

Herrn
Oberbürgermeister
Ingo Lehmann

86899 Landsberg

Landsberg, den 06.04.09

Gemeinsamer Antrag von BAL und ÖDP:

Umweltverträglichkeitsprüfung zum beschlossenen „Freizeitsteg“ im Englischen Garten

Sehr geehrter Herr Lehmann,

Die Unterzeichner dieses Antrages beantragen auf Grund gesetzlich eindeutiger Vorgaben die Durchführung einer exakten Umweltverträglichkeitsprüfung zu der „Freizeiteinrichtung „Lechsteg“ im Englischen Garten“.

Begründung:

Der mehrheitlich von CSU und SPD beschlossene Bau eines Lechsteges im „Landschaftsschutzgebiet Lechtal“ ist unserer Auffassung nach nicht notwendig, da er lediglich Ziele verfolgt, die ausschließlich im Freizeit und Erholungssektor zu finden sind. Der Beschluss des Stadtrates vom 01.04.09 beinhaltet einen gravierenden, zerstörerischen Eingriff in ein intaktes Ökosystem an den Hangkanten dieses sensiblen Naturschutzgebietes . So gesehen verstößt der Beschluss des Stadtrates unserer Auffassung nach gegen geltendes Recht !

Die vorgenannte Planung nimmt rücksichtslos und unabhängig vom Gedanken des Naturschutzes eine Freizeiteinrichtung im „Landschaftsschutzgebiet Lechtal“ welches von Augsburg bis Füssen reicht in Kauf.

Im Bereich der Uferabbrüche und Hangkanten konnten von uns Eisvögel (Alcedo atthis) Familie Alcedinidae, Ordnung Coraciiformes beobachtet werden, die vermutlich in diesem Bereich Brutstätten unterhalten.

Von Füssen bis an die Donau gibt es nur wenige naturbelassene Abschnitte dieses Flusses, die von Menschenhand unberührt sind . Eine davon ist die naturbelassene Lechstrecke im Englischen Garten.

Im Bereich der geplanten Zerstörung des Lechs leben sehr viele Fische welche auf der roten Liste des Artenschutzes zu finden sind. Zerstörerische Eingriffe , wie Pfeiler in den Grund der Flusses aus Freizeitgründen zu treiben würden das sensible Ökosystem“ unter Wasser“ völlig zerstören.

Dass stark gefährdete Arten wie Äsche (Thymallus thymallus), die mit hohem finanziellem Aufwand wieder in diesem Bereich eingebürgert wurden, interessiert offenbar genauso wenig, wie dass mit hohem finanziellem Aufwand der ursprüngliche „Heimattfisch“ dieses Flusses, die „Nase“ Chondrostoma nasus) ebenso wieder eingebürgert wurde. Auf weitere Fischarten die auf der roten Liste stehen und absolut gefährdet sind weisen wir hier ausdrücklich hin. Eine Untersuchung welche „Naturschätze“ sich hier noch verbergen, halten wir hier für absolut angebracht ! Dieser Bereich des Lech ist nahezu eine „Schatzkammer“ für Fischarten die fast ausgestorben sind und hier noch einen kleinen Rest an ursprünglicher Heimat haben ! !Bauarbeiten in diesem Gewässer wären eine nicht wieder gut zu machender Frevel an der Natur ! Nur wegen Freizeit ?

Im Bereich des Ostufers sollen nach Aussagen von Naturfreunden eine Reihe von verschiedenen Amphibien Ihren bisher unangetasteten Lebensraum haben. Berichtet wurde uns von Erdkröten, verschiedenen Froscharten und Reptilien die wir derzeit noch nicht zuordnen können. Sollen hier Lebensräume von Lebewesen nur wegen „Freizeitspaß“ brutal zerstört werden sollen ?

Angesichts dieser Fakten halten wir eine Umweltverträglichkeitsprüfung für mehr als nur notwendig.

Wir beantragen daher zusätzlich, dass die Stadt Landsberg unabhängig von der beantragten Umweltverträglichkeitsprüfung, ein Gutachten und eine detaillierte Prüfung dieses Eingriffes in das „Landschaftschutzgebiet Lechtal“ auch vom Bayerischen Umweltministeriums einholt.

Mit freundlichen Grüßen

R.Skobrinsky
Stadtrat BAL

Wolfgang Buttner
Stadtrat ÖDP